



in situ: 5 Jahre

Ausstellung / Fest / Artbrunch / Kunstgespräche / Livemusik

EINLADUNG

14. und 15. Juni 2003
WUK Projektraum Wien
Währinger Straße 59, 1090 Wien

Konzept/Information: Maria Christine Holter
maria.holter@chello.at

Samstag, 14. Juni ab 19 Uhr
Ausstellungseröffnung und Fest
26 Arbeiten von 13 *in situ*: KünstlerInnen der letzten 5 Jahre
Performance: John Silvis, New York
Musik: Blue Monday Trio (sax, guitar, bass)

Sonntag, 15. Juni 11—17 Uhr
Artbrunch und Kunstgespräche
12.00 Walch — 12.30 Bachel — 13.00 Höller — 13.30 Kislinger —
14.00 Lang — 14.30 Sakic — 15.00 Thuma — 15.30 Hadraba —
16.00 Sarközi Puztai — 16.30 Palme
Musik: C hochzwei (guitar duo)

Herausgeberin/Redaktion: M.C. Holter, Wien 2003, ©Texte und Fotos bei den AutorInnen. Grafik: Barbara Höller. Druck: REMAprint



in situ: 1998—2003

Peter Kislinger, Barbara Höller, John Silvis, Martin Walch,
Regina Hadraba, Waltraud Palme, Eva Sarközi Puztai,
Lidia Fiabane, Richard Jurtitsch, Gerlinde Thuma,
Nora Bachel, Brigitte Lang, Stefan Sakic

Weitere *in situ*: Events sind bereits in Planung.
Die Auswahl der KünstlerInnen und die genaue Terminvergabe
entnehmen Sie bitte den folgenden Einladungen.

Maria Christine Holter

Mag. phil. Maria Christine Holter
Boltzmanngasse 13/10, A—1090 Wien
Tel +43 1 4062821, maria.holter@chello.at

Die Ausstellungsreihe *in situ*: soll den Diskurs zwischen KünstlerIn,
Kuratorin und Publikum fördern.

Die Ausstellungsreihe finden in den Ateliers der KünstlerInnen, also
am Ort der Kunstproduktion — *in situ* — statt. Konzept und Organisation
der Einzelpräsentationen erfolgen in enger Zusammenarbeit zwischen
KünstlerIn und Kuratorin. Ein gezielt klein gehaltener Kreis von circa 30
KunstinteressentInnen hat am Abend des Events die Gelegenheit, in
authentischer Atmosphäre mit der Künstlerperson und ihrem Werk —
Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Installation, Fotografie, Video- und
Buchkunst — in Dialog zu treten.

KünstlerIn und Publikum erleben durch die kunstkritische Einführung
und kompetente Betreuung den Abend als anregende, diskursfördernde
Form der Kunstvermittlung.

in situ: soll das Kunst- und Kaufinteresse besonders jener Personen
wecken, die vom Angebot des konventionellen Galeriebetriebs nicht oder
wenig erreicht werden und die Faszination der Künstlerpersönlichkeit,
den genius loci des Ateliers suchen.

*1965 in Grieskirchen. Seit 1986 Kunsterzieherin an der
Neulandschule Grinzing in Wien, sowie Studium an der
Universität Wien (Kunstgeschichte)
1990/91 Fulbright Stipendium an der University of California
at Berkeley, USA
1991 Praktikum am Museum of Modern Art, New York
1996 Abschluss des Kunstgeschichtestudiums
1996 Anerkennungspreis der Stadt Wiener Neustadt für die
Diplomarbeit über den Maler Hans Grünseis (1909—1986)

1998 Beginn der Ausstellungsreihe *in situ*:

Seit 2000 Lehrauftrag an der Pädagogischen Akademie der
Erzdiözese Wien (Institut für Bildnerische Erziehung)
Lebt und arbeitet als freischaffende Kunsthistorikerin und
Kunstpädagogin in Wien

Peter Kislinger

Mag. phil. Maria Christine Holter
Boltzmanngasse 13/10, A—1090 Wien
Tel +43 1 4062821, maria.holter@chello.at

*1963 in Grieskirchen, OÖ. Diplomstudium an der Hochschule für
angewandte Kunst, Wien (M. Lassnig)
Mitbegründer von *in situ*:

Gemäldeerien: 1988—93 *Kopfding*, 1993—2001 *Ködi (Körperdinge)*,
ab 2001 kleinformatige Gouachemalereien

in situ: am 16. Juni 1998



Papa (Detail), 2002, Gouache/Papier, 35 x 40 cm
© P. Kislinger

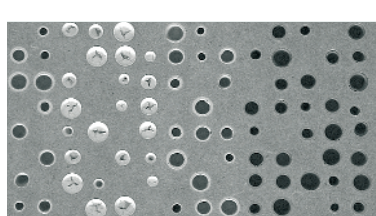
Papa ist der Versuch, nicht ohne Augenzwinkern eine Haltung
anzunehmen, die sich in einer tragfähigen Bildarchitektur die
Sujets von Portrait, Akt, Landschaft, Stilleben und kunstge-
schichtlichem Zitat (Tizians *Mars küsst Venus* aus dem KHM,
Wien) aneignet und über sie verfügt: Das Subjekt als Netz auf-
blitzender Sequenzen, die vermeintlich untereinander assozia-
tiv verbunden sind und sehr an das Schalten durch die
Fernsehkänaäle innerhalb kurzer Zeit erinnern. P.K.

Barbara Höller

Mag. phil. Maria Christine Holter
Boltzmanngasse 13/10, A—1090 Wien
Tel +43 1 4062821, maria.holter@chello.at

*1959 in Wien. Hochschule für angewandte Kunst, Wien. Mitbegründung
der Künstlerinnengruppe Vakuum und der Galerie Sehnsaal
Auslandsstipendien: 1990 Budapest, 1995 Rom, 1996 Japan
Preise: Anerkennungspreis Land NÖ, Trend Art Spektrum, Bauholding
Kunstforum, Grafikwettbewerb Innsbruck
Seit 2002 Lehrauftrag an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien
Ausstellungen im In- und Ausland

in situ: am 26. November 1998



minifill (Detail), 2002, Acryl und Dispersion in Faserplatte,
25 x 25 cm © B. Höller

In jeder Erkenntnis müsse „ein Quentchen Widersinn enthalten
sein, wie die antiken Teppichmuster und Ornamentfriese von
ihrem regelmäßigen Verlauf immer irgendwo eine geringfügige
Abweichung erkennen ließen“, so Walter Benjamin. Barbara
Höllers *drills*, die von strukturalen Systemen ausgehen und zu-
gleich deren Ungenauigkeit, Brechung und leichte Verschiebung
thematisieren, stehen in der Tradition der Selbstreflexion der
Moderne. I. Meder

John H. Silvis

Mag. phil. Maria Christine Holter
Boltzmanngasse 13/10, A—1090 Wien
Tel +43 1 4062821, maria.holter@chello.at

*1970 in Wien. Kunststudium in St. Paul, MN (USA) und an der Akademie
der bildenden Künste, Wien (A. Rainer)
2001 *Emerging Artist, Augenblick-Foto/Kunst*, Sammlung Essl,
Klosterneuburg
Einzelausstellungen mit Fotografie und Videoinstallationen u.a. in den
Galerien Hubert Winter, Wien und Eugen Lendl, Graz;
Ausstellungsbeteiligungen in Wien, Graz, Tokio und New York

in situ: am 12. April 1999



Father and Son Series #2 (Detail), 2003, C-Print auf
Aluminium, 75 x 100 cm © J. Silvis

Anstatt im traditionellen Sinn „Momente“ festzuhalten, faszi-
niert mich die Möglichkeit mittels Fotografie und Video die
Komplexität der menschlichen Psyche zu verbildlichen. Oft han-
delt es sich um die Darstellung fundamentaler Beziehungen:
Mann/Frau, Vater/Sohn oder Mutter/Kind. Die Auseinander-
setzung mit vertrauten Menschen und deren Familien verstärkt
die Intensität der Bilder und konfrontiert im Akt der Fotografie
die eigene Identität. J.S.

Martin Walch

Mag. phil. Maria Christine Holter
Boltzmanngasse 13/10, A—1090 Wien
Tel +43 1 4062821, maria.holter@chello.at

*1960 in Liechtenstein. Diplomstudium an der Hochschule für ange-
wandte Kunst, Wien. Auslandsstipendien: Jekaterinburg, New York, Japan
Ausdrucksmittel: Installation, Fotografie, Video, Grafik, Plastik
Preisträger der Sussmann Stiftung/Wien (2002)
Zahlreiche prämierte *Kunst am Bau* Projekte, Ausstellungen und Aktionen
im In- und Ausland, zuletzt in Kirgisistan, Schweiz, Liechtenstein und
Österreich

in situ: am 20. September 1999



MESSAGE 04 (Detail), 2003, Farbfoto hinter Plexiglas,
80 x 120 cm © M. Walch

Manchmal wünsche ich mir, jene Kegelvornen sichtbar zu
machen, die wir vor unseren Augen tragen, die bei Blickkon-
takt aufeinanderprallen, sich gegenseitig im Kräftevergleich
messen, nach hinten ins Unbewusste ausgreifen; Sehräume,
die in permanenter Kommunikation stehen, sich überlagern,
schneiden, unser Empfinden prägen — und eine sich laufend
wandelnde, raumfüllende Plastik schaffen ... M.W.

Regina Hadraba

Mag. phil. Maria Christine Holter
Boltzmanngasse 13/10, A—1090 Wien
Tel +43 1 4062821, maria.holter@chello.at

*1964, Waidhofen/Thaya. Einzel- und Doppelausstellungen (Auswahl):
Cecil Hunt Gallery, St. Louis, USA; Galerie Sodo, Tokio (2000); Galerie für
Gegenwartskunst, CH; Galerie Andreas Lendl, Graz (2001); Galerie
Wolfrum, Wien (2002); Galerie 3, Klagenfurt (2003)
Beteiligungen an nationalen und internationalen Gruppenausstellungen,
Grafikwettbewerben und Kunstmessen

in situ: am 28. Oktober 1999



Engelsgefäster II (Detail), 2003, Siebdruck, Druck: art&print
Auflage: 27 Stück, 21 x 31 cm, © R. Hadraba

Die im positiven Sinne als „Gekritzeln“ zu bezeichnenden Gesten
sind intellektuelle Zeichen, die als bewusste und gleichsam
sinnliche Marker dienen — es ist keine kühle Form, die uns hier
ansieht, keine bigotte. Rauschhaftes, Konzentriertes, Erkenntnis-
gewinn oder -verlust — dem nicht zu trauenden konkret
Sagbaren werden bleibend-flüchtige Abstraktionen entgegenge-
stellt. M. Hadraba

Atelier: Döblergasse 8/11, 1030 Wien
christine.kislinger@gmx.at

Atelier: Luftbadgasse 13/2, 1060 Wien
barbara.hoeller@chello.at www.barbarahoeller.at

Atelier: 144 Spencer Street #502, Brooklyn, NY 11205
Silvis@mindspring.com

Atelier: Gumpendorferstrasse 113/25, 1060 Wien
geyer_walch@hotmail.com

Atelier: Weichselgasse 23, 2500 Baden/Wien
regina.hadraba@aon.at www.hadraba.at

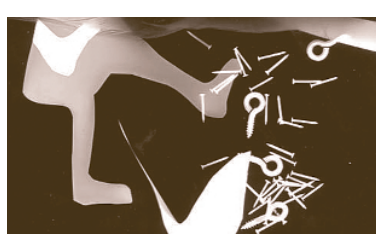


Atelier: Hannovergasse 13-15/1/15, 1200 Wien
 wpalme@aon.at www.waltraud.palme.ist.org

Waltraud Palme

*1959 in Wien. Einzelausstellungen und Projekte seit 1984, 1989–96 verschiedene multimediale Projekte gemeinsam mit Richtex Ausstellungenbeteiligungen in Wien, Niederösterreich, Salzburg, Budapest, Prag, Berlin und Hong Kong
 1997 Anerkennungspreis der Bauholding Kunstforum

in situ: am 12. Mai 2000



Family Life (Detail), 2002, Fotogramm auf Barytpapier, 30 x 40 cm © W. Palme

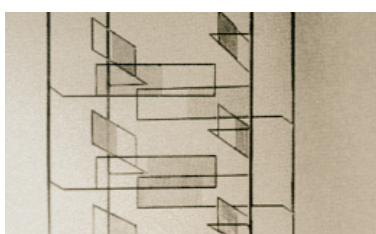
Das Anlegen individueller Sammlungen von klaren, einfachen Zeichen führte in meiner Arbeit zu mehrdeutigen, teilweise sehr narrativen Gebilden, die aus dem Alltäglichen gespeist werden – sowohl in den Fotoarbeiten als auch in Acrylbildern. Ihnen gemeinsam ist auch die Technik des Papierschnitts: Das Zuschneiden von Schablonen und Gummistücken als Stempelgrundlage für die Leinwände und von Folien für die Dunkelkammerarbeit ersetzt in meiner Arbeit den Zeichenstift. W.P.

Atelier: Märzstraße 103, 1150 Wien
 pusztai@nextra.at http://members.nextra.at/pusztai

Eva Sarközi Pusztai

*1950 in Budapest. Hochschule für angewandte Kunst, Wien
 Mehrere Grafikpreise
 Nationale und internationale Ausstellungenbeteiligungen und Symposien. Einzelausstellungen u.a.:
 1994 *Dialogik*, Galerie Sehsaal, Wien; 1997 *Spannungsfelder*, Gut Gasteil, Prigglitz NO; 1998 *Sensible Systeme*, Blaugelbe Viertelsgalerie, Schloss Rosenau; 2000 *Konsequenz und Stärke*, Collegium Hungaricum

in situ: am 6. Juli 2000



Luttturm (Detail), 1991, Stahl gelötet, 220 x 30 x 30 cm © A. Zapotocky

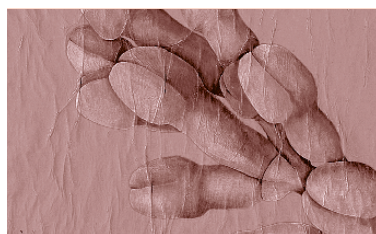
Bewegbare Metallobjekte und Konstruktionen verschiedenster Art: Die Bewegungen der Objekte sind rhythmische Schwingungen oder zitternde, bebende Abläufe mit assoziativen Freiräumen zu seelischen Zuständen. Meine geometrischen Landschaften oszillieren zwischen Stillstand und Bewegung, Begrenzung und Freiheit. E.S.P.

Atelier: Kiremhilfplatz 8/5, 1150 Wien
 lidiafiabane@gmx.at

Lidia Fiabane

*1959 in Belluno, Italien. Studium am Istituto Tecnico Industriale, Belluno (Bauzeichnen, Entwürfe, Architektur). Längere Auslandsaufenthalte in Paris, Mexico und Indien, lebt seit 1984 in Wien
 1990 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe VAKUUM, seit 1996 Mitglied der italienisch-österreichischen Gruppe OSMOSI. Ausstellungen im In- u. Ausland u.a. Wien, Salzburg, Mailand, Rom, Warschau, Los Angeles.

in situ: am 13. März 2001



Syringa vulgaris / Serie Sensismi lucidi (Detail) 2001, Acryl/Papierschieden, 100 x 100 cm. © F. Schachinger

Schwerpunkt meiner Arbeit sind multimediale Kommunikationsprojekte unter Einbeziehung von Menschen, die nichts mit Kunst, Kunstmarkt oder dergleichen zu tun haben. Sie werden gebeten möglichst spontane Assoziationen zu einem gewissen Thema (z.B. Frau/Mann) zu äußern. Aus dem Interviewkontext herausgelöste verbale Äußerungen werden zu (durch)schaubar gemachter Dreidimensionalität (re)konstruiert – es entstehen Installationen, Objekte und Bilder. L.F.

Atelier: Huglgasse 8-10, 1150 Wien
 jurttisch@tiscali.at www.jurttisch.at

Richard Jurttisch

*1953 in Wien. Grafische Lehr und Versuchsanstalt (Gebrauchsgrafik)
 Theodor Körner Preis; Anerkennungspreis und Förderungspreis des Landes Niederösterreich
 Einzelausstellungen u.a. 1999 Galerie Hilger, Wien, 2002 Österreichisches Kulturinstitut, Paris
 Ausstellungen u.a. in Pretoria (SA), St. Louis (USA), Göteborg (S)

in situ: am 28. November 2001



Aus Holz (Detail), 2001, Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm, © R. Jurttisch

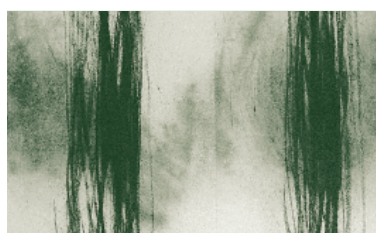
Eine reflektierend-zitierende Haltung gegenüber der Kulturgeschichte macht sich in den Bildern bemerkbar, wenn Jurttisch meist kunstgewerbliche Objekte chiffrenhaft auf die Bildoberfläche bannt. Diese Motive werden häufig mit floralen oder musterartigen Motiven in Relation gebracht, wodurch eine irrealer Natürlichkeit hervorgerufen wird. Sie mutieren zu abstrahierten Codes, da sie aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgelöst und mit malerischen Strukturen und anderen Bildmotiven neu verflochten werden. F. Steininger

Atelier: Hochbuchstraße 11a, 3003 Gablitz bei Wien
 gerlinde.thuma@sunet.at www.gerlindethuma.at

Gerlinde Thuma

* 1962 in Wien. Diplomstudium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien (M. Lassnig)
 Seither freischaffende Künstlerin: Malerei, Bühnenbild, Animationsfilm
 Ausstellungen, Projekte, Symposien im In- und Ausland
 1991 Förderungspreis des Landes Niederösterreich, 1995 Förderungspreis der Bauholding Kunstforum, 1999 Staatsstipendium für Bildende Kunst

in situ: am 24. Mai 2002



GLEICHUNG RAUM (Detail) 2002, Kohle/Leinwand, 80 x 100 cm © G. Thuma

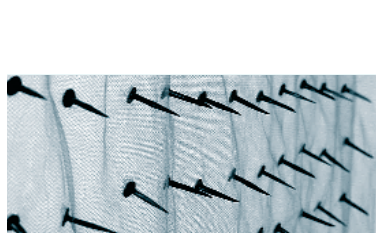
Thuma umkreist in ihren zumeist in der klassischen kunstgeschichtlichen Tradition des Doppelbildes, des Triptychons oder des Polyptychons konzipierten Tafelbildern das Thema Zeit. Die Verdoppelung funktioniert immer als Gegensatz: Die Wiederholung desselben oder eines vergleichbaren Motivs wird unter verschiedenen formalen Aspekten, vielfach in einer anderen Farbigkeit oder in einem anderen Licht wiedergegeben. Die sensiblen Naturdarstellungen der Künstlerin fungieren in diesem Sinne als Zeitzeugen. E. Nowak-Thaller

Atelier: Kirchengasse 43, 1070 Wien
 nora.bachel@aon.at

Nora Bachel

*1950 in Wien. Diplomstudium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien. Auslandsstipendium in Poznan/Polen
 Seit 1980 Ausstellungen im In- und Ausland, Forschungsprojekte, Kunstvermittlung

in situ: am 10. Dezember 2002



NAGELTUCH 2 (Detail), 1997, Tüll/Nägel/Filz, 120 x 150 cm © B. Lemersleitner

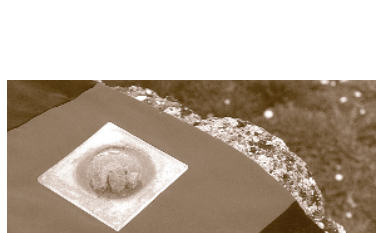
Verhüllung oder Entdeckung, Fragilität oder unerwartete Festigkeit – formal ist der weiße Tüll ein textiler Werkstoff, der höchste Transparenz bietet. Alles, was darin befestigt wird, scheint zu schweben. Auf Entfernung als Punktraster mit subtilen Abweichungen von Perfektion und präziser Ausführung wirkend, zeigt er erst bei näherer Betrachtung seine Schärfe. N.B.

Atelier: Brettwieserstraße 42, 3011 Tullnerbach
 l.a.n.g.@tiscali.at

Brigitte Lang

*1953 in Feldbach/Steiermark. 1969–1973 HTBL Graz, Fachschule für gestaltendes Metallhandwerk (Prof. Schmeiser).
 Seit 1981 mehrere Preise und Stipendien, und viele Personal- und Kollektivausstellungen, sowie Symposien im In- und Ausland

in situ: am 22. März 2003



Innere und Äußere Reise (Ausschnitt), 2001, Installation (Samt, Acrylglas, Artefakte), 33 x 2000 cm © B. Lang

... das Tagtägliche, das Zeitlose, das Visionäre, das Aktuelle, das Spirituelle, das Soziale, das Politische ... immerwiederkehrend in den Objekten, Plastiken, Bildern, Papierarbeiten und neuerdings in den Videos soll weh tun und gleichzeitig versöhnen, berühren, erinnern, hinweisen, überzeugen, helfen, bestätigen, herausfordern ... soll eine Wirksamkeit haben. B.L.

Atelier: Brettwieserstraße 42, 3011 Tullnerbach
 l.a.n.g.@tiscali.at

Stefan Sakic

*1956 in Kyritz, Deutschland. Ausdrucksmittel: Objekt, Installation, Video und Fotodokumentation
 Einzelausstellungen: *plant-flat*, 2000, Oldenburg, Zürich, Berlin; 2002, Wien Außenarbeiten: *ZEN garden*, 2000, München; *Tanzender Wald*, 2001, Rosenheim; *landscape line*, 2002, Berchtesgaden; *Tor*, 2003, Gut Gasteil Intern. Symposien in München, Berchtesgaden, Cheongju (Korea)

in situ: am 22. März 2003



44 against 44, 1997, Installation am Taechong Lake in Korea, (Ausschnitt), 88 Bretter, Areal 100 x 50 m © S. Sakic

Der Künstler, so wie Stefan Sakic ihn durch seine Arbeiten definiert, ist ein Suchender, welcher in der Natur Formen findet, die seiner Vorstellung entsprechen. Sein Bild ist wieder auf die Natur bezogen oder von ihr abgeleitet, ... J. Weichardt